Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 46 (1920)

Heft: 42

Rubrik: Druckfehler

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Vortrags-Lawine

Mun nahen wieder die Jungen und Alten, Die Vorträge halten. 23on allen Seiten wird losgelassen Kompakteste Weisheit - nicht zum Spaffen. Ein Heer von Brivatdozenten und Lehrern Aft aufgeboten, den Bürger zu hehrern Dingen des Lebens zu geleiten, 's ist nicht zu bestreiten.

Die Zeit gilt's, maustot zu schlagen Un kühleren Tagen. Man flieht zu Idealen, Die nicht zu bezahlen. Bielmehr meistens sind gratis zu hören. Ju rumoren beginnt's in den Chören. 21uch fehlt's nicht an Xursen Sür Kommis und Nursen!

Ja, man läßt gar, hat man vernommen, 21us Wien einen kommen, Der muß singen und fagen Mus Beethovens Tagen. Goviel Meister der Schule Wären da, um die Spule -Mit Schwung abzuwickeln 21m Pult - in Urtikeln!

21ch, es kommen, will es scheinen, Jum Wort auch die Aleinen; Leuchten lassend ihr Lichtlein, Durchspickt mit Gedichtlein. Jahlreich sind vertreten, Die gern heiraten täten Und hoffen: am Ende Sich hier etwas fände!

Kommt die Vortragssturzwelle Im Lande der Telle, Wird die Weisheit ohn' Ende Gefressen behende. Das jest auf den Stühlen Mit Hochgefühlen — Und gähnt man auch schüchtern, 217an bleibt doch — nüchtern! Samurhabi

Die Punkte

Der Ruhm der 14 Punkte ließ Lenin nicht schlafen. 211fo hieß er seinen Rasputin, den frommen, fofort mit Punkten - niederzukommen.

Mie es befahl der rote 3ar. geschah es auch — der Mann gebar. Gebar, indem er tiefer tunkte, gleich 21 runde Punkte.

Und brachte sie, so schnell es geht, devoteft Geiner Majeftat. Der ließ fie auf- und abmarfchieren, wie Bleifoldaten egerzieren.

Go freuten fie den großen Mann! Dann machte er fich gleich daran, sie, um die Menschheit zu beglücken, wie Wilson, in die Welt zu schicken.

Wie damals kam's, die alte G'schicht, die Welt wird klüger niemals nicht: mit 2Indacht nimmt sie auf das Werdenvieh derer, die nicht alle werden.

Abraham a Santa Clara

Lieber Nebelspalter!

Ein Zürcher Xaufmann besindet sich mit seinem Sohn auf der Durchreise durch Grauenfeld. 2In einem Eckhaus entdeckte der Anabe ein rundes Schild mit der Aufschrift: "Schieber: 3,6".

"21ch, lueg emal, Papa," sagt der Knabe, "da händ sie, glaub i, e Schieberviertel!"

Die neue Polizeistunde in München

Ch. aber nei! 3' Münche muends um Sahni hei! Scho um Seufi gnt's Ladeschluß, Mut als Täubi und Verdruß! Münche macht de Winterschlaf Und ist ganz erschröckli brav!

Die Entgegnung

In einer Streikversammlung wagte es ein Redner, den Juhörern zu sagen: "Ich denke, wir haben jett lange genug gefeiert, wir wollen wieder zu regelmäßiger Tätigkeit übergehen!"

Darauf gingen viele Versammlungsteilnehmer zu Tätlichkeiten gegen den Redner über.

Der noble Frit

Reichspräsident Ebert hat den "Ulten Srit," übertrumpft. Dieser war wohl groß als Seldherr und Gieger über seine Seinde. Sritz Ebert aber hat sich selbst besiegt. Denn zur selben Zeit, als er von einem Münchner Schriftsteller in dessen Zeitschrift verunglimpft worden war, ließ er der "Deutschen Schiller-Alftung" 5000 Mark aus seinem Dispositionssonds anweisen. 211s Gattlermeister a. D. wird Srit Cbert eben wiffen, daß das Reiten auf ungesatteltem Dichterroß heute bedeutend schwieriger ist, als auf gesatteltem Schiebergaul.

<u>Porfichtia</u>

Die "gnädige" Grau (zum Dienstmädchen): Emma, wenn es zum Regnen kommt, dann hängen Sie die Wäsche ab, oder lieber schon eine Stunde vorher!

An d'Annunzio

Schon 60 Jahr' bald bist du alt Und denkst da noch ans Grei'n! Im Siegerkrang und wohlgestalt Blüht dir nochmals der Mai'n! Einer Benegianerin Refilos befiegt ju Sugen hin Bist, Gabriel, gefunken, Jon Clebeswonne trunken! Siume hast gerettet du, Mun kommt ein kleiner Sammetschuh, Sett dir fich auf den Macken. Bald wird dir, altem Junggefell, Gezogen übers Ohr das Sell; Es wird dich zwicken, zwacken Die höllentstleg'ne Elfersucht, Dann fliehst aus der Slume-Bucht Bu Slorentiner Weibern. Den früh'ren Beltvertreibern; Die lachen: O, Freund Gabriel! Berändert bist du, meiner Geel', Du hast befreit Slume doch -Zegibst dich selber in das Joch! Ins Jodi Alliweiberehel O Gabriel! Dreimal Wehel

"Interessanter" Rartenspruch

Die Xafe, die Butter, o mich freut's, Sel mir gegrüßet auch außer der Schweig!!

Die Zeichen der Zeit

Muf Schritt und Tritt kann man fie feben. Es ist nicht schwer, sie zu verstehen, betrachtet man das Publikum: der Gaufer geht im Nopf herum.

Was soll uns noch die Druckerschmiere auf Seltungs- und dem Geldpaplere? Jett gilt das einzige Plakat "Saufer" — das andere schmeckt fad.

In alten Schriften kann man's lesen: Es ist schon immer feucht gewesen der genius loci Jürichs und des Reff's vom Eidgenoffenbund.

Man sieht ihn seines Umtes walten an jenen schwankenden Geftalten, ftragauf, ftragab - ftatt Müchternheit besitzen alle fehr viel Beit.

Und diese soll man ihnen gönnen, damit sie zweiselsfrei erkennen (gum guten Ion gehört's bim Gid) die Beichen dieser schönen Beit.

Sonderbare Begründung

Sips

Der Kerr Pfarrer hat auf dem Seld einen Sasen geschossen und sagt zur Entschuldigung dem ihm begegnenden Oberförster, der Hase sei vorher in seinem Arautgarten gewesen. Der Herr Oberförster will aber von dieser zweiselhaften Musrede nichts wissen und sagt wütend: "Herr Pfarrer, bleiben Sie mir, bitte, von meiner Jagd weg, ich geh' Ihnen auch nicht in Ihre Kirch'!" 21. Gen.

Merkmal

"Der dort hat die Alauenseuche!" "23iefo?" "Er klaut!"

Schüttelreim

Der Oberkellner seufzend spricht: "Das haus ist wieder ohne Lorde!" Die Tochter des Saales rührt das nicht: Gie spielt die "Lieder ohne Worte!" 21. Gdi.

Druckfehler

Er war sehr reich und man nannte ihn deshalb den Arötus (Arösus) der Gtadt.